

23. Kannitverstan.

Der Mensch hat wohl täglich Gelegenheit, Betrachtungen über den Unbestand aller irdischen Dinge anzustellen, wenn er will, und zufrieden zu werden mit seinem Schicksal, wenn auch nicht viel gebratene Tauben für ihn in der Luft herumfliegen. Aber auf dem seltsamsten Umwege kam ein deutscher Handwerksbursche in Amsterdam durch den Irrtum zur Wahrheit und zu ihrer Erkenntnis. Denn als er in diese große und reiche Handelsstadt voll prächtiger Häuser, wogender Schiffe und geschäftiger Menschen gekommen war, fiel ihm sogleich ein großes und schönes Haus in die Augen, wie er auf seiner ganzen Wanderschaft von Tuttingen bis nach Amsterdam noch keins gesehen hatte. Lange betrachtete er mit Bewunderung dies kostbare Gebäude, die sechs Kamine auf dem Dach, die schönen Gesimse und die hohen Fenster, größer als an des Vaters Haus daheim die Tür. Endlich konnte er sich nicht enthalten, einen Vorübergehenden anzureden. „Guter Freund, könnt Ihr mir nicht sagen, wie der Herr heißt, dem dieses wunder-
 15 schöne Haus gehört mit den Fenstern voll Tulipanen, Sternblumen und Levkoien?“ Der Mann aber, der vermutlich etwas Wichtigeres zu tun hatte und zum Unglück gerade so viel von der deutschen Sprache verstand, als der Fragende von der holländischen, nämlich nichts, sagte kurz: „Kannitverstan!“ und schnurrte vorüber. Dies war ein holländisches Wort, oder drei, wenn
 20 man's recht betrachtet, und heißt auf deutsch so viel als: „Ich kann Euch nicht verstehn.“ Aber der gute Fremdling glaubte, es sei der Name des Mannes, nach dem er gefragt hatte. „Das muß ein grundreicher Mann sein, der Herr Kannitverstan“, dachte er und ging weiter. Gasaus, gasein kam er endlich an den Meerbusen, der da heißt: Het Ey, oder auf deutsch: das
 25 Ypsilon. Da stand nun Schiff an Schiff und Mastbaum an Mastbaum, und er wußte anfänglich nicht, wie er es mit zwei einzigen Augen durchsehen werde, alle diese Merkwürdigkeiten genug zu sehen und zu betrachten, bis endlich ein großes Schiff seine Aufmerksamkeit auf sich zog, das vor kurzem aus Ostindien angelangt war und jetzt eben ausgeladen wurde. Schon standen
 30 ganze Reihen von Kisten und Ballen auf und nebeneinander am Lande. Noch immer wurden mehr herausgewälzt, und Fässer voll Zucker und Kaffee, voll Reis und Pfeffer darunter. Als er aber lange zugeesehen hatte, fragte er endlich einen, der eben eine Kiste auf der Achsel herastrug, wie der glückliche Mann heiße, dem das Meer alle diese Waren an das Land bringe. „Kannit-
 35 verstan“, war die Antwort. Da dachte er: „Gaha, schaut's da heraus? Kein Wunder, wem das Meer solche Reichthümer an das Land schwemmt, der hat gut solche Häuser in die Welt stellen und solcherlei Tulipanen vor